Flinka Findeschnell und die große Rettungsmission

Aus der Reihe: Abfallfrei durch Kamishibai



Als Flinka Findeschnell nach einem Grillfest einen großen Berg an Essensresten entdeckt, ist sie alarmiert. Gemeinsam mit ihrem Ameisenvolk startet sie eine Rettungsmission, um das wertvolle Essen vor dem Verderben zu bewahren. Doch die Aktion bringt auch einige Herausforderungen mit sich.

Die Geschichte macht auf kindgerechte Weise deutlich, dass Lebensmittel wertvoll sind und nicht verschwendet werden sollten. Sie regt dazu an, über den Umgang mit Essensresten nachzudenken und gemeinsam Ideen für mehr Lebensmittelwertschätzung zu entwickeln.

Die Bilder zur Geschichte finden Sie hier:

https//www.umweltberatung.at/wp-content/uploads/flinka_findeschnell_bilder.pdf

Für eine klassische Kamishibai-Bühne werden die Bilder in A3 ausgedruckt und wenn möglich foliert.

Inhalt

1. TEXT STANDARDVERSION 3

2. TEXT IN EINFACHER SPRACHE 7

3. WEITERFÜHRENDE METHODEN 11

1. TEXT STANDARDVERSION

Text direkt an die Kinder gerichtet: blau
Regieanweisung: grün

Hinweis:

Der Text ist bewusst kurz gehalten.

Er dient als Grundlage für das Erzählen.

Nehmen Sie sich Zeit für die Bilder,

stellen Sie Fragen und greifen Sie die Ideen der Kinder auf.

So entsteht die Geschichte gemeinsam mit den Kindern.

Seite 1

Hinter einem großen Himbeerstrauch im Garten der Familie Dilan lebte ein Ameisenvolk.
Eine der vielen Arbeiterinnen hieß Flinka Findeschnell.
Sie war jung.
Sie war klein.
Und ihre Ideen gefielen nicht immer allen.
Doch wenn andere ein Problem sahen, suchte Flinka nach einer Lösung.
Manchmal klappte das.
Manchmal nicht.
Aber aufgeben kam für sie nie infrage.

Seite 2

An einem warmen Spätsommertag veranstaltete Familie Dilan ein Grillfest.
Nach dem Essen standen die Erwachsenen plaudernd im Garten.
Emir, das Kind der Dilas, spielte mit seinem Plüschhasen Hoppel.
Neben dem Griller standen noch Teller und Schüsseln voller Essensreste.
Brot.
Melone.
Salat.
Grillkäse.
Und sogar Würstchen.
Als Flinka vorbeikam, blieb sie erstaunt stehen.
„Das ist ja ein ganzer Berg voller Essen!“

Was könnt ihr alles entdecken? Was schmeckt euch davon am besten?

Seite 3

Die Sonne schien direkt auf die Speisen.
Flinka betrachtete die Reste nachdenklich.
„Wenn das noch lange hier liegt, wird vieles schlecht.“
Sie dachte an den kommenden Winter.
An Tage, an denen Nahrung schwer zu finden sein würde.
„Das wäre eine riesige Verschwendung.“
Sofort lief sie zurück zum Ameisenhügel.
In ihrem Kopf entstand eine Idee.

Seite 4

„Wir müssen das Essen retten!“, rief Flinka.
Sofort brach aufgeregtes Gemurmel aus.
„Zwischen all den Menschen?“ rief Tante Mirna.
„Die werden uns entdecken!“
„Vielleicht zertreten sie uns sogar!“
Viele Ameisen nickten.
Flinka spürte einen Knoten im Bauch.
Die Menschen waren tatsächlich die größte Gefahr.
Doch dann holte sie tief Luft.
„Vielleicht ist es gefährlich", sagte sie.
„Aber wenn wir gar nichts tun, verdirbt alles und muss weggeworfen werden.“

Seite 5

Die Ameisen wurden still.
„Und was machen wir mit so viel Essen?“, fragte Tante Mirna skeptisch.
Für einen Moment wusste Flinka keine Antwort.
Da rief Knusper aus der letzten Reihe:
„Wir kochen Brot-Würstchen-Marmelade!“
Das ganze Volk brach in Gelächter aus.
Sogar Tante Mirna musste schmunzeln.
„Ich befürchte das schmeckt nicht.“, sagte Flinka.
„Aber vieles können wir trocknen.“
„Manches bringen wir an einen kühlen Ort.“
„Und was wir nicht brauchen, teilen wir mit anderen Tieren.“
Nach und nach meldeten sich Freiwillige.
Die Rettungsmission begann.

Flinka hat schon einige Ideen. Was könnte man noch mit übrig gebliebenem Essen machen?

Antwortmöglichkeiten könnte sein: Einfrieren, Kochen mit Resten, richtig lagern, einkochen (Marmelade, Kompott etc.), spenden

---

Seite 6

Schon bald waren die Ameisen unterwegs.
Sie schleppten Brotkrümel,
trugen Melonenstücke und Salatblätter durch das Gras,
gemeinsam bewegten sie sogar die großen Würstchen.
Immer mehr Vorräte verschwanden vom Tisch.
Flinka lächelte.
Vielleicht konnte die Mission wirklich gelingen.
Bisher hatten die Menschen sie gar nicht bemerkt.

Seite 7

Die Sonne stand schon tiefer.
Die Ameisen arbeiteten noch immer.
Die meisten Essensreste hatten sie schon in ihren Bau gebracht.
Da bemerkte Flinka plötzlich etwas.
Jemand beobachtete sie.
Emir saß neben dem Tisch.
Sein Plüschhase lag im Gras.
Und seine Augen waren direkt auf die Ameisenstraße gerichtet.
Flinka erstarrte.

Was kann Emir hier beobachten?

Seite 8

„Wir sind entdeckt worden“, flüsterte sie.
Sofort wurden alle Ameisen still.
Tante Mirna blickte erschrocken zu Emir.
„Wir müssen den Rest liegen lassen und schnell weg!“
Emir rückte näher.
Er folgte der Ameisenstraße mit seinem Blick.
Von den Brotkrümeln.
Bis zu den Würstchen.
Dann beobachtete er Flinka.
Und Flinka beobachtete ihn.
Niemand wusste, was nun passieren würde.

Was glaubt ihr? Was wird Emir tun?

Seite 9

Plötzlich sprang Emir auf.
„Oh nein!“, stöhnte Tante Mirna.
„Jetzt holt er die Erwachsenen! Ich wusste, dass die Mission zu gefährlich war!“
Aufgeregtes Gemurmel ging durch das Ameisenvolk.
„Wir hätten es nie versuchen dürfen.“
Emir sah, wie die Ameisen riesige Brotstücke und ganz Würstchen gemeinsam hochheben konnten.
Je länger er die kleinen Tiere ansah, desto mehr staunte er.
„Ihr seid ja unglaublich stark“, murmelte er.

Seite 10

Da verstand Emir plötzlich.
Die Ameisen stahlen das Essen nicht.
Sie retteten es.
„Deshalb lauft ihr die ganze Zeit hin und her“, sagte er leise.
Flinka blickte zu ihm auf.
Emir verstand ihre Mission, er würde sie nicht verraten.
Er setzte sich neben die Ameisenstraße und passte auf, dass sie niemand entdeckte.
Flinka spürte, wie ihr Herz leichter wurde.
Sie konnten auch die letzten Reste noch retten.
Der Junge war keine Gefahr.
Er war ein Helfer.

Seite 11

Als die Sonne unterging, war die Mission geschafft.
Vieles wurde getrocknet und haltbar gemacht.
Und alles, was die Ameisen nicht brauchten, teilten sie mit anderen Tieren.
Nach dem Fest räumte Familie Dilan auf.
„Oh nein!“, erschrak Frau Dilan.
„Die Essensreste lagen den ganzen Nachmittag draußen in der Sonne! Jetzt sind sie sicherlich verdorben.“
„Aber … wo sind sie geblieben?“, wunderte sich Herr Dilan.
Emir lächelte.
„Vielleicht sollten wir weniger Essen verschwenden.“
Heimlich blickte er zum Himbeerstrauch.
Dort lief Flinka Findeschnell am Ende der langen Ameisenstraße.
Die große Rettungsmission war gelungen.

Was können wir alle tun damit weniger Essen verschwendet wird?

2. TEXT IN EINFACHER SPRACHE

Text direkt an die Kinder gerichtet: blau
Regieanweisung: grün

Hinweis:

Der Text ist bewusst kurz gehalten.

Er dient als Grundlage für das Erzählen.

Nehmen Sie sich Zeit für die Bilder,

stellen Sie Fragen und greifen Sie die Ideen der Kinder auf.

So entsteht die Geschichte gemeinsam mit den Kindern.

Seite 1

Das ist der Garten von Faimilie Dilan.
Hinter dem Himbeerstrauch lebten viele Ameisen.
Eine Ameise hieß Flinka Findeschnell.
Flinka war klein.
Und noch jung.
Sie hatte oft neue Ideen.
Nicht alle Ameisen mochten das.
Aber Flinka gab nie auf.

Seite 2

Familie Dilan machte ein Grillfest.
Alle aßen gemeinsam im Garten.
Danach standen die Erwachsenen zusammen.
Sie redeten und lachten.
Emir spielte mit seinem Kuscheltier.
Auf einem Tisch stand noch viel Essen.
Brot.
Melone.
Salat.
Grillkäse.
Würstchen.
Flinka blieb stehen.
„Oh!", sagte sie.
„So viel Essen!“

Was könnt ihr alles entdecken? Was schmeckt euch davon am besten?

Seite 3

Die Sonne schien auf das Essen.
Flinka schaute hin.
„Oh je", sagte sie.
„Das Essen liegt in der Sonne."
„Es wird schlecht."
Sie dachte an den Winter.
Dann finden die Ameisen nicht so leicht Essen.
Flinka bekam eine Idee.
Schnell lief sie nach Hause.

Seite 4

„Kommt schnell!“, rief Flinka.
„Wir müssen helfen!“
Alle Ameisen schauten sie an.
„Dort sind Menschen", sagte Tante Mirna.
„Sie sehen uns!“
„Vielleicht treten sie auf uns!“
Viele Ameisen hatten Angst.
Flinka auch.
Sie schaute zu den Menschen.
Dann sagte sie:
„Trotzdem müssen wir helfen.“
„Das Essen soll nicht schlecht werden.“

Seite 5

Alle wurden still.
„Und dann?“, fragte Tante Mirna.
„Was machen wir mit dem vielen Essen?“
Da rief Knusper:
„Wir machen Würstchen-Marmelade!“
Alle Ameisen lachten.
Sogar Tante Mirna.
Flinka lachte auch.
Dann sagte sie:
„Wir nehmen mit, was wir brauchen.“
„Und den Rest teilen wir.“
Immer mehr Ameisen wollten helfen.
Jetzt ging es los.

Flinka hat schon einige Ideen. Was könnte man noch mit übrig gebliebenem Essen machen?

Antwortmöglichkeiten könnte sein: Einfrieren, Kochen mit Resten, richtig lagern, einkochen (Marmelade, Kompott etc.), spenden

---

Seite 6

Die Ameisen arbeiteten fleißig.
Sie trugen Brot.
Sie trugen Melonenstücke.
Sie trugen Salatblätter.
Gemeinsam schleppten sie sogar Würstchen.
Immer weniger Essen lag auf dem Tisch.
Flinka freute sich.
Bis jetzt hatte niemand die Ameisen gesehen.

Seite 7

Die Sonne stand schon tief.
Die Ameisen arbeiteten immer noch.
Fast alles war geschafft.
Da bemerkte Flinka etwas.
Jemand schaute zu.
Es war Emir.
Er saß neben dem Tisch.
Und schaute auf die Ameisenstraße.
Flinka erschrak.

Was sieht Emir?

Seite 8

„Oh nein“, flüsterte Flinka.
„Er hat uns gesehen.“
Alle Ameisen wurden still.
Tante Mirna bekam Angst.
„Schnell weg!“, sagte sie.
Emir kam näher.
Er schaute auf die Brotkrümel.
Er schaute auf die Würstchen.
Dann schaute er Flinka an.
Flinka schaute zurück.
Keiner wusste, was jetzt passiert.

Was glaubt ihr? Was wird Emir tun?

Seite 9

Plötzlich sprang Emir auf.
„Oh nein!“, rief Tante Mirna.
„Jetzt holt er die Erwachsenen!“
Die Ameisen redeten aufgeregt durcheinander.
Aber Emir lief nicht weg.
Er schaute den Ameisen zu.
Sie trugen große Brotstücke.
Sie trugen ganze Würstchen.
Da staunte Emir.
„Wow!“, sagte er.
„Ihr seid stark!“

Seite 10

Jetzt verstand Emir alles.
Die Ameisen wollten das Essen nicht stehlen.
Sie wollten helfen.
„Darum lauft ihr hin und her“, sagte er.
Flinka schaute zu ihm hoch.
Emir lächelte.
Er verriet die Ameisen nicht.
Er setzte sich neben die Ameisenstraße.
Und passte auf.
Flinka freute sich.
Nun konnten die Ameisen alles retten.
Emir half ihnen.

Seite 11

Die Sonne ging unter.
Die Ameisen waren fertig.
Sie hatten viel Essen gerettet.
Was sie nicht brauchten, teilten sie mit anderen Tieren.
Später räumte Familie Dilan auf.
„Oh!“, sagte Frau Dilan.
„Wo sind die Essensreste?“
„Vorhin waren sie noch da!“, sagte Herr Dilan.
Emir lächelte.
„Wir sollten weniger Essen wegwerfen.“
Dann schaute er zum Himbeerstrauch.
Dort lief Flinka.
Die Rettungsaktion war geschafft.

Was können wir alle tun damit weniger Essen verschwendet wird?

3. WEITERFÜHRENDE METHODEN

Die Geschichte zeigt, dass Lebensmittel kostbar sind und dass oft schon kleine Ideen helfen können, Verschwendung zu vermeiden. Gleichzeitig macht sie deutlich, wie wichtig Zusammenarbeit ist.
Ziel ist es nicht, dass Kinder sofort „richtig" handeln, sondern dass sie entdecken, dass Lebensmittel wertvoll sind und viele Möglichkeiten bestehen, sie weiterzuverwenden, aufzubewahren oder zu teilen, anstatt sie wegzuwerfen – und dass Lebensmittel retten sogar Spaß machen kann!

Impulsfragen für das Reflexionsgespräch

Diese Fragen helfen, die Geschichte zu vertiefen:

- Was hat Flinka auf dem Gartentisch entdeckt?
- Warum machte sie sich Sorgen um die Lebensmittel?
- Warum fand sie es wichtig das Essen zu retten?
- Welche Ideen hatte Flinka, um das Essen zu retten?
- Warum wollten manche Ameisen zuerst nicht mitmachen?
- Warum hat Emir die Ameisen nicht verraten?
- Was können wir tun, damit weniger Essen weggeworfen wird?
- Was machen deine Eltern vielleicht sogar schon jetzt?

Wichtig: Nicht auf „richtige Antworten" abzielen, sondern beobachten, erzählen, vergleichen und gemeinsam überlegen lassen.

Ameisenstraße Hindernisparcours

Wie die Ameisen auf Seite 6 transportieren die Kinder gemeinsam etwas durch den Garten oder Gruppenraum.

Material:

- Pölster, Decken, Matten, Stühle, Reifen
- eventuell Löffel für den Transport
- Essen, das transportiert werden soll (für jedes Kind eines): Lebensmittel wie Äpfel, Kekse, Karotten, als Alternative Dinge wie z.B. Kastanien oder Steine

Durchführung:

Aus verschiedensten Dingen wird ein Hindernisparcours gebaut, am Start gibt es Dinge, die bis zum Ziel transportiert werden müssen. Wenn alle im Ziel sind, wird das Obst feierlich aufgegessen.

Beispiel: 15 Kinder spielen im Bewegungsraum, am Start ist ein Korb mit 15 Zwetschgen darin, jedes Kind bekommt einen Löffel, mit dem es die Zwetschge über den Parcours zum Ziel bringen soll. Jüngere Kinder können das Obst in die Hand nehmen.

Variationen:

- langsam oder schnell
- verschiedene Gegenstände
- mehrere „Vorräte“ gleichzeitig

Gemeinsam Kochen: Flinkas bunte Gemüselaibchen

Wie Flinka und die anderen Ameisen retten die Kinder Essen vor dem Müll. Aus verschiedenen Gemüse-Resten entstehen leckere Gemüselaibchen.

Zubereitungszeit: 40 Minuten
Rezept für: ca. 20 Laibchen

Zutaten:

- ca. 1,5 kg Gemüse (Je nachdem, welche Reste gerade vorhanden sind, z.B.):
    - Zucchini
    - Erdäpfel
    - Karotten
    - Kürbis
    - Mais
    - Rote Rüben
    - Süßkartoffeln
- ca. 4 Eier (oder Kichererbsenmehl mit ein wenig Flüssigkeit für eine pflanzliche Variante)
- ca. 100 – 200g Mehl oder Haferflocken
- eventuell geriebener Käse
- Salz, Gewürze, Kräuter (Petersilie, Schnittlauch, Knoblauch)

Zubereitung:

Das Gemüse fein reiben oder klein schneiden. Wässriges Gemüse wie Zucchini ausdrücken damit nicht zu viel Flüssigkeit in der Masse ist.

Mit Ei, Mehl und/oder Haferflocken vermischen.

Nach Belieben Käse, Gewürze und Kräuter dazugeben.

Kleine Laibchen formen.

In der Pfanne mit etwas Öl oder im Backrohr goldbraun backen.

Dazu passt:

- Joghurt
- Aufstrich
- Saucen aller Art

Gesprächsimpulse:

- Welche Gemüsesorten haben wir verwendet?
- Welche Zutaten waren vielleicht noch vom Vortag übrig?

- Was wäre mit den Reste-Zutaten passiert, wenn wir sie nicht verkocht hätten?
- Wie schmecken die Laibchen?
- Welche Zutaten würden wir beim nächsten Mal ausprobieren?

Was Kinder dabei erleben:

Die Kinder erfahren, dass nicht immer ein bestimmtes Rezept nötig ist. Oft kann man vorhandene Lebensmittel kreativ kombinieren und daraus etwas Neues machen. So wie Flinka nach Lösungen sucht, überlegen auch die Kinder, wie Lebensmittel weiterverwendet werden können, anstatt sie wegzuwerfen.

Bastelidee: gemeinsames Restl-Kochbuch erstellen

Passend zu Flinkas Frage, was man mit übrig gebliebenem Essen machen kann, gestaltet die Gruppe/Klasse ein eigenes Restl-Kochbuch.

Jedes Kind gestaltet eine Seite mit folgendem Inhalt:

Zeichnung oder Foto eines Lebensmittels und was daraus entstehen könnte.

Es kann gemalt, gebastelt, geschrieben und kreativ verziert werden.

Am Ende entsteht ein gemeinsames Buch.

Was Kinder aus Flinkas Geschichte und den weiterführenden Methoden mitnehmen

- Lebensmittel sind wertvoll
- Oft gibt es Möglichkeiten, Essen weiterzuverwenden
- Gemeinsam lassen sich Probleme besser lösen
- Es lohnt sich, nach Lösungen zu suchen
- Auch kleine Ideen können einen Unterschied machen

Weitere Bildungsmaterialien zum Thema Vermeidung von Lebensmittelabfällen von DIE UMWELTBERATUNG:

- Methodensammölung aus dem Projekt Schatzsuche am Feld: https://www.umweltberatung.at/product/schatzsuche-am-feld/
- Malbuch: https://www.umweltberatung.at/product/malbuch-broesel/

rethink refuse reduce
Abfallvermeidungs-Förderung
der Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen